

Gemeinsame Pressemeldung

Kann Wal-Kot dabei helfen, die Klimakrise zu stoppen?

Einige Walarten wurden im 20. Jahrhundert durch den Walfang fast an die Grenze des Aussterbens gebracht. Jetzt zeigt sich, wie wichtig die Meeressäuger für ein gesundes Ökosystem Meer sind und sogar dabei helfen, dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Die Internationale Walfangkommission (IWC) wurde einst gegründet, um den Walfang zu regulieren. Heute konzentriert sie sich zunehmend auch auf den Schutz und die Erhaltung der Wale. Ein neuer Workshop-[Bericht](#) bestätigt nun, wie wichtig Wale für die Abschwächung des Klimawandels, den Transport von Nährstoffen und die Förderung der Artenvielfalt in marinen Ökosystemen sind.

Im April diesen Jahres trafen sich weltweit führende Expert*innen zu einem dreitägigen Workshop, der gemeinsam von der IWC und dem Übereinkommen zur Erhaltung der Wandernden Wildlebenden Tierarten (CMS) ausgerichtet wurde.

Die Forscher*innen bestätigten, dass das Interesse an der Ökosystemfunktion von Walen und Delfinen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel, international zugenommen hat. Blauer Kohlenstoff (Blue Carbon = der Kohlenstoff, der auf natürliche Weise in Küsten- und Meeresökosystemen aufgenommen, gespeichert und gebunden wird) und naturbasierte Lösungen sind bei den Klima- und Artenschutztagungen inzwischen ein zentrales Thema.

Teilnehmende Walforscher*innen und Meeresschutzorganisationen äußerten sich positiv über die Ergebnisse des Treffens.

"Die wissenschaftlichen Belege für die wertvolle Rolle der Wale und Delfine als Ökosystem-Ingenieure, einschließlich ihrer Fähigkeit, Kohlenstoff zu binden und die Artenvielfalt zu fördern, werden jeden Tag zahlreicher", so Dr. Joe Roman, Naturschutzbiologe am Gund Institute for Environment der Universität Vermont.

"In Zeiten, in denen die Welt mit den schlimmen Folgen des Klimawandels zu kämpfen hat, ist es zwingend notwendig, dass alle Lösungen – große und kleine – in Betracht gezogen werden, um die Auswirkungen der Klimakrise zu mindern", sagte Steven Lutz, Senior Program Officer und Blue Carbon Lead bei GRID-Arendal in Norwegen.

"Die Dezimierung der Wal- und Delfinpopulationen der letzten 200 Jahre beeinträchtigt das ökologische Gleichgewicht in den Ozeanen erheblich", sagte Astrid Fuchs, Policy Managerin bei Whale and Dolphin Conservation. "Wir wissen jetzt, dass die Erholung der Wal- und Delfinpopulationen dazu beitragen kann, den Ozean zu stabilisieren – als Teil einer naturbasierten Lösung für die Klima- und Umweltkatastrophe. Damit dies geschehen kann, müssen die IWC und ihre Mitgliedsländer dringend den Schutz der Wale und Delfine verstärken, die Risiken durch Beifang, Walfang, Umweltverschmutzung und Schiffsunfälle reduzieren und sichere Orte zum Leben und zur Fortpflanzung für sie schaffen."

"In den letzten fünf Jahrzehnten haben die Menschen viel über die Intelligenz, soziale Komplexität und die Kultur der Wale gelernt. Jetzt enthüllt die Wissenschaft mehr und mehr die wichtige Rolle der Wale

für einen gesunden Ozean und eine naturbasierte Lösung für den Klimawandel. Während Wale in den 1970er Jahren das Symbol für die Umweltbewegung wurden, sollten sie wirklich als das Symbol für unseren Ozean, als unser Lebenserhaltungssystem behandelt werden. Wir müssen sie mit aller Kraft schützen, denn unser Leben hängt von ihnen ab", sagt Fabienne McLellan, Co-Direktorin für internationale Beziehungen bei OceanCare.

Die Expert*innen lieferten überzeugende Nachweise für die vielschichtigen und positiven Auswirkungen der Wale auf das marine Ökosystem. So durchmischen Wale durch ihre Schwimmbewegungen Nährstoffe im Meer und fördern durch ihre Ausscheidungen das Wachstum von Phytoplankton, das über die Hälfte des weltweiten Sauerstoffs produziert und dabei CO₂ entfernt. Außerdem dienen die Körper von Meeressäugern als riesige CO₂-Speicher und sind nach ihrem Tod eine wertvolle Nahrungsquelle für das Leben in der Tiefsee.

Hintergrund:

Der Workshop war eine Reaktion auf eine IWC-Resolution aus dem Jahr 2016. In der Resolution wird das wissenschaftliche Komitee der IWC aufgefordert, eine Lückenanalyse in Bezug auf die Forschung zu Walen und Ökosystemfunktionen zu erstellen und einen Plan zur Priorisierung des Forschungsbedarfs zu entwickeln. Die Resolution weist die IWC-Mitgliedsländer außerdem an, die Beiträge der Wale und Delfine zum Funktionieren der Ökosysteme bei ihren Schutz- und Managemententscheidungen zu berücksichtigen.

Über Whale and Dolphin Conservation

Whale and Dolphin Conservation (WDC) ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten sowie Mitmach-Aktionen verteidigt WDC Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. Das kommt auch dem Klima zugute, da Wale unsere Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel sind und eine wichtige Rolle im Ökosystem Meer spielen. WDC-Expert*innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner*innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen.

WDC arbeitet als gemeinnützig anerkannte Körperschaft politisch unabhängig und finanziert sich über Spenden und Stiftungsmittel.

Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.

www.whales.org

Kontakt Interviews:

Astrid Fuchs, astrid.fuchs@whales.org; Tel: 0176 992 441 44

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Bianca König, bianca.koenig@whales.org; Tel: 06251 861 77 62 oder 089 6100 2393

Datenschutzerklärung

Ihre Daten werden zur Bearbeitung Ihrer Bestellung gemäß Art. 6 Abs. 1 f DSGVO verarbeitet. Weitere Infos finden Sie in unserer Datenschutzerklärung auf whales.org/datenschutzerklaerung. Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.